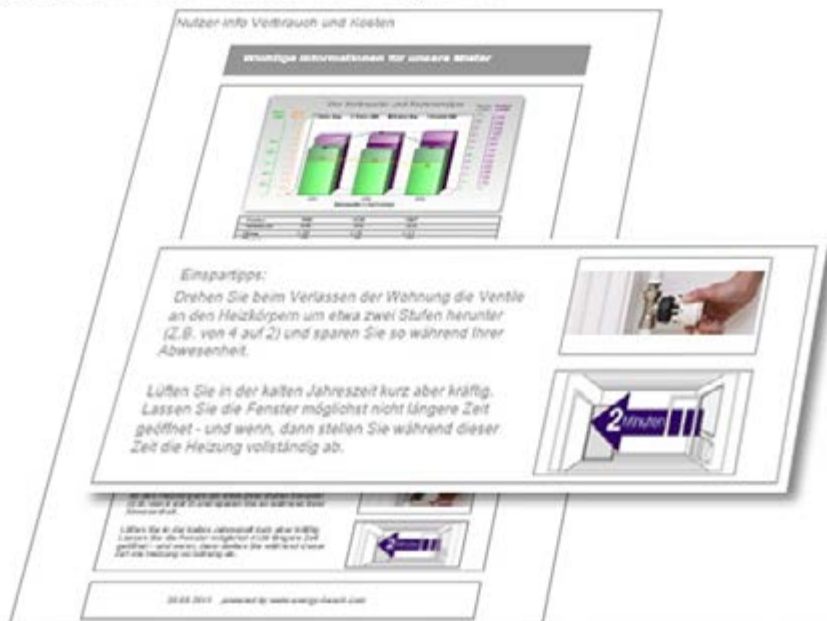


Heizkostenabrechnung

Von Höcksken aufs Stöcksken und wieder zurück. Was Liegenschaftsdaten der Heizung „erzählen“ können

Daten aus der Heizkostenabrechnung sind eigentlich viel zu schade, um sie nur in der Abrechnung zu belassen. **In den Abrechnungen schlummert nämlich ein interessantes Potential an Informationen**, für die es so manchen Interessenten im Wohnungsunternehmen gibt. Sei es der Verbrauch der Heizungsanlage oder der Anteil des Warmwassers, seien es die **Messdienstkosten** oder der **Energieträger** u.v.m. Nicht nur für die **Abrechner**, auch für die **Controller**, die Techniker, die Abschlussprüfer oder die Unternehmenskommunikation sind die Daten bzw. Auswertungen daraus interessant.

Das Beratungsangebot an Mieter und Selbstnutzende Eigentümer:



Diese Infos stehen als Online-Info für Ihr Mieter-Portal, als PDF-Datei oder als Beilage zur Heizkostenabrechnung (in Papier) zur Verfügung.

Selbst für die **Energieausweise** oder eine **Verbrauchsanalyse** der Mieter sind die **Daten in der Heizkostenabrechnung** gut geeignet.

Leider werden häufig für einzelne Informationsbedürfnisse aus den Abteilungen die Abrechnungen nochmals hervorgeholt und nach eben diesen einzelnen Daten punktuell durchsucht, statt alle Infos permanent in einer Datenbank vorrätig zu halten.

Ein neues Verfahren erlaubt nun, die einmalige Extrahierung aller Informationen aus den Liegenschafts-Abrechnungen und die Aufteilung auf Wirtschaftseinheiten oder sogar Gebäude. Damit wird das „scheinbare“ Wirrwarr aus unterschiedlichen Zuordnungsebenen transparent und nachvollziehbar. Abrechnungen verschiedener Meßdienste und Energieträger (als Basis-Information für die CO₂-Emission) werden vereinheitlicht und alle Daten aus den Abrechnungen jederzeit abrufbar.

Für ein einfaches und preiswertes Anlagen-Monitoring ohne Investitionskosten auf der Basis der Jahresdaten könnte diese Lösung der Start sein.

Reinhard Zehl,

r.zehl@wohncom.de

www.wohncom.de